

Die Austrittszahlen in den deutschsprachigen Ländern sind dramatisch angestiegen. Doch der Kirchenaustritt ist ein vielschichtiges, mehrdimensionales Phänomen: Er ist ein Akt menschlicher Selbstbestimmung in der Sphäre des Religiösen und besitzt zugleich rechtliche Relevanz im innerkirchlichen wie staatlichen Recht. Da zudem mit der Kirchensteuer- bzw. österreichischen Kirchenbeitragspflicht verquickt, ist ein Austritt stets ein kirchlich-gesellschaftliches Phänomen, das Rückschlüsse über den Ort der Kirche in der modernen Gesellschaft erlaubt. Von der Kirche aus betrachtet, ist der Kirchenaustritt nicht nur ein Problem der pastoralen Praxis, er wirft auch grundlegende theologische Fragen auf, nicht zuletzt Fragen nach der theologischen Qualität der Kirchenzugehörigkeit und den Folgen einer Trennung von der Kirche.

Die Herausgeber: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff, Prof. Dr. Stephan Haering OSB, Prof. Dr. Dr. Helmuth Pree, alle Klaus-Mörsdorf-Studium für Kanonistik an der Universität München.